

Die geklauten Juwelen

In einer dunklen Nacht gingen drei Einbrecher in das größte Juwelenhaus in Bad Cannstatt.

Als sie im Haus waren, sahen sie Ketten, Ringe, Ohrringe und teure Armbänder. Natürlich entdeckten sie auch wertvolle Diamanten. Nachdem sie viele Gegenstände in ihre Taschen packen konnten, gingen sie in ihr geheimes Versteck. Am nächsten Morgen kam Herr Lukas, der Besitzer des Juwelenhauses. Er schloss die Tür auf und schrie: „Wo ist der Schmuck?“ Sieben Freunde wohnten in der Nähe und hörten, dass jemand sehr laut schrie. Sofort dachten sie an Herrn Lukas und sein Juwelenhaus und rannten blitzschnell los. Am Juwelenhaus angekommen fragte Lusinda: „Was ist denn passiert?“ Traurig antwortete Herr Lukas: „Meine ganzen Schätze sind weg.“ Eilig holten sie ihre Detektivausrüstung, denn die sieben Freunde sind Detektive. Gründlich durchsuchten sie das ganze Haus. Tatsächlich fanden sie zwei Fingerabdrücke, die sie untersuchten. Die jungen Detektive stellten fest, dass die Abdrücke zu Männern namens Jung und Janis gehörten. Gerade, als sie über ihre nächsten Schritte beraten wollten, entdeckten sie die beiden Diebe am Fenster. Eilig stürmten sie nach draußen und begannen eine wilde Verfolgungsjagd. Jung rannte so schnell er konnte los. Er dachte, dass die Ecke, in die er floh nicht entdeckt werden könnte. Aber die Sieben sahen in wenig später aus der Ecke flitzen und folgten ihm heimlich.

Fassungslos konnten sie beobachten, wie Jung Zahlen in ein geheimes Tastenfeld eintippte und sich dann ein Gullideckel öffnete.

Jetzt versuchten auch die Detektive die Kombination einzutippen. Ben sagte: „5-5-2-7-3-4 bedeutet JJBSPI.“ Tatsächlich öffnete sich der Gullideckel nun ein zweites Mal. „Woher weißt du das?“, fragte Bens Freund Julian. Vorsicht stieg Julian in die Öffnung und seine Freunde folgten ihm vorsichtig. Unter dem Gullideckel, so fanden sie nun heraus, war ein Fahrstuhl. Nach einer Fahrt, die an einigen Personen vorbei führte, blieb der Fahrstuhl stehen. Der Fahrstuhl hielt direkt an einer Tür mit der Aufschrift „Geheimlabor“. Mit zitternder Stimme flüsterte Lusandra: „Stopp- ihr solltet ab jetzt euren Tarnmantel anziehen!“ Alle sieben zogen nun ihre Tarnmäntel an, denn so konnten sie nicht entdeckt werden. Der Erfinder der Tarnmäntel, Doktor Okter, versprach es zumindest. Vorsichtig spickelten sie durch das Schlüsselloch. Es verschlug ihnen die Sprache als Boris, der Nachbar von Jung und Janis bestätigte, dass sich die

II / 1

beiden hier im Labor befanden. Mit ihnen waren auch noch viele Diamanten, Ketten, Ohrringe und Armbänder von Herrn Lukus in dem Raum. „Man, trotz der ganzen Überwachung konnten die beiden das Juwelenhaus erobern“, rief Lusandra. Die sieben Freunde einigten sich darauf nun schnell darauf nach draußen zu fahren und die Polizei zu rufen. Jenny berichtete nun der Polizei, dass sie die Einbrecher des Juwelenhauses entdeckt haben und die Polizei sie nur noch abholen muss.

Am nächsten Morgen stand in der Zeitung, dass die Polizei die Einbrecher des Juwelenhauses überlisten konnten und der Plan einen weiteren Juwelier auszurauben nun nicht mehr funktioniert. Die Polizei bedankte sich auch für die Hilfe der sieben Detektive und lobten ihre Arbeit.